Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und

Nassaussche Schweiz & Anzeiger für Ehlhalten, | falkensteiner Anzeiger Hornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashiitten, Ruppertshain, Schloßborn | fischbacher Anzeiger

Die "Tannus-Zeitung" mit ihren Reben-Musgaben ericbeint an allen Wochentogen. - Bezugapreis eine falleglich ber Wochen Beilinge "Tounus Statter" (Dienstago) und bes "Iluftrierten Sonntago. Blattes" (Greitage) in ber Gefchaftsfelle oder ins Saus gebracht vierteljahrlich Mit. 1.50, momatlich 50 Biennig, beim Brieftrager und am Beitungsichaltet ber Poftamter piertelfahrlich DR. 1.55, monatfic 52 Pfennig ansfalleglich Beftellgelb. - Mugeigen: Die 50 mm breite Beritgeile 10 Pfennig für örtliche Ungeigen, 15 Pfennig für ausmartige Ungeigen; Die 85 mm breite Retlame Bettigeile im Tegtiett 35 Pjennig, tabellarifder Gas

Freitag Februar wird boppelt berechnet. Gange, halbe, brittel und viertel Gelten, burchtaufenb, nach befonderer Berechnung Bei Biederholungen unveranderter Angeigen in turgen 3mijdenraumen entfprechender Rachiag. Jebe Rad. lagbemilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung ber Ungelgengebuhren. - Ginfache Beilagen: Taufend Mt. 5. - Augeigen-Munahmer grobere Angeigen bis 9 libr pormittags, fleinete Angeigen bis balb 12 Uhr vormittags. - Die Aufnahme von Ungeigen an bestimmten Ingen aber an bestimmter Stelle wird tunlicht berudfichtigt, eine Gemabr bierfür aber nicht übernammen,

Mr. 35 · 1916

Berantwortliche Schriftleitung, Drud und Berlag: Ph. Rleinbohl, Konigstein im Taunus Boftidedtonto : Frantfurt (Main) 9927

Beidafteftelle: Konigstein im Taunus, Dauptstrafe 41 Gernsprecher 44. 41. Jahrgang

Der Krieg.

Der öfterreichifch=ungarifche Ingesbericht.

Borpoftenkämpfe in Wolhnnien und Oftgalizien.

Bien, 10. Febr. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird perlautbart: 10. Februar 1916.

Ruffifder Rriegsichauplas

Der Feind entwidelte geftern in Bolhanien und an ber oltgaligifden Front erhöhte Tatigfeit gegen unfere Borpoften, Bei ber Armee bes Ergherzogs Josef Ferdinand führte er wiederholt und an verichiedenen Stellen Aufflarungsabteilungen bis jur Starte eines Bataillons gegen unfere Gicherungslinien vor. Es tam insbesondere im Abschnitt bes oberöfterreichischen Infanterie Regiments Rr. 14 gu bef tigen Borpoftentampfen, die auch die Racht über fortdauerten und ichlieklich mit ber volligen Bertreibung des Feindes enbeten. Bei einer besonders umftrittenen Berichangung wurden etwa 200 ruffifche Leichen gegahlt und viele Gefangene eingebracht. Auch bei unferen Borpoften nordweftlich von Tarnopol murbe in ber Racht von geftern auf heute erbittert gefampft. Die Ruffen überfielen abermals bie ichon in einem ber letten Berichte angeführte Schange, murben jeboch burch einen Gegenangriff wieder vertrieben.

An ber beffarabifden Grenze warf froatifche Landwehr ein ruffifdes Bataillon aus einer gut ausgebauten Borposition gegen bie Sauptstellung gurud.

Italienifder und füböftlicher Rriegs. idauplay.

Reine besonderen Ereigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sojer, Feldmaricalleutnant,

Der Seekrieg.

Bewaffnete Schiffe find Kriegsichiffe!

Die beutsche Regierung bat in einer Dentschrift, die ben Berfretern ber neutralen Staaten überreicht worben ift, ben Grundfat aufgestellt: Feindliche Rauffahrteifchiffe, Die mit bewagnet find, haben tein Real meht als friedliche Sandelsichiffe angefeben zu werden. Gie follen funftig als Rriegsichiffe behandelt und angegriffen werden. Der beutsche Standpuntt wird ausführlich und überzeugend begrundet. Die Englander und ihre Berbundeten haben allgemein die Bewaffnung ihrer Rauffahrteiflotte burchgeführt, und in gablreichen Fällen find bewaffnete Dampfer, ohne felbft angegriffen gu fein, von fich aus jum Angriff auf beutiche Schiffe übergegangen. Gie folgen babei ber ausbrudlichen, itreng gebeimgehaltenen, aber in unfere Sanbe gefallenen Anweisung ber britifden Abmiralität. Die britide Abmiralitat bedient lich biefer angeblich friedlichen Sanbelsbampfer als einer Angriffsmaffe gegen unfere eigenen Sahrzeuge. Wenn wir fie als folche anertennen und fünffig banach behandeln, fo folgen wir nicht nur unferer eigenen Aberzeugung von unserem guten Recht, sonbern auch bem Gebanten, ben ber britifche Botichafter in Baibington baburch anerfannt hat, daß er am 25. Auguft 1914 ber amerifamifden Regierung jur Rechtfertigung ber ungefehlichen Magregel und gur Beidwichtigung ber ameritanischen Bebenfen beruhigend verficherte, die Bewaffnung ber Rauffahrteifdiffe werbe nur gur Berteidigung bienen, niemals

Der Standpunft unferes Rechts ift unangreifbar. Das feindliche Schiff ift Feindesland. Stellt man Ranonen in eine Rirche, fo ift fie unferen Granaten verfallen; ichieft man mit biefen Ranonen auf uns, fo wird unfer Recht gur Pflicht. Db man ein Recht gebrauchen ober eine Pflicht erfüllen fann, ob es gut und nütlich ift, fo zu handeln, wie man handeln darf: für diese Frage gibt es fein prinzipielles Ja ober Rein, und im Krieg entscheibet barüber allein bie politifc ftrategifche Opportunitat, die ber allgemeinen Ginnicht entzogen ist. Die beutsche Regierung hat sich ent ichloffen, ihr Recht ju gebrauchen: Die bewaffneten Schiffe

der Feinde find Rriegsschiffe und tonnen rudfichtslos vernichtet werben.

Damit werben bie Regeln bes Geefrieges, por allem bes Unterfeebootfrieges, nicht unerheblich verfcharft. Die Rudficht auf bas Berhaltnis unferes Reiches ju ben Bereinigien Staaten und ber Bunfc, unferen Rrieg in feiner jegigen Ausdehnung ungeftort und ohne Bergug gum fiegreichen Ende gu führen, hatten in bem vergangenen Abichnitt eine Ginidranfung ber Tätigfeit unferer U-Boote infofern notwendig gemacht, als Baffagierdampfer nur nach Barnung und wenn die Rettung von Baffagieren und Bemannung ficher ichien, torpediert werben follten. Runftig wird man auch feindliche Baffagierschiffe in ben Grund bobren, wenn fie mit Gefchugen bewaffnet, allo Rriegsfahrzeuge find. Die neutralen Staaten haben aber die volle Möglichfeit, fich ffinftig vor Schaben gu bewahren, wenn fie ihre Burger veranlaffen, bewaffnete feindliche Dampfer gu meiben. Die neutralen Staaten, in erfter Reihe ben Bereinigten Staaten von Amerita, bietet fich barüber binaus die Gelegenheit, an einer Regelung bes Geefrieges mitguwirfen, die ben Rotwendigfeiten bes Rrieges, zugleich aber auch ihren eigenen Bunichen und Intereffen gerecht wird und auf die beutiche Regierung mit ihrer Dentichrift binweift: Der U-Rrieg ift auf eine vollig neue Bafis geftellt worben, auf eine Grundlage, Die eben gu jenen Schritten führen tann und führen follte, die Berr Lanfing gu tun bereit ichien, als er fürzlich seine Borichlage über die Neuregelung bes Seefrieges gemacht hat.

Benn es herrn Lanfing mit feinen Bemuhungen ernft ift und wenn er feine Borbebingung in London burchfegen fann, bag bie Entente fich verpflichtet, ihre Rauffahrteifchiffe gu entwaffnen, bann - fo icheint es uns - bewegen fich Die Buniche und bie Absichten ber Deutschen und ber Umerifaner burchaus in berfelben erfreulichen Linie. Die amerifanische Regierung wird nun ihren Worten auch Taten

folgen laffen muffen,

Die Lage icheint somit flater geworben gu fein. Durch die Rundgebung der beutschen Regierung werden auch alle Bebenfen beseitigt, bie an mander Stelle laut geworben find, weil man ben Berbacht hatte, wir tonnten aus ichwachlichem Motiv Amerita - bas uns burch bie Berquidung ber "Lufitania"-Angelegenheit mit ben Lanfingichen Bor-Schlagen por die Frage ju ftellen ichien: Rrieg ober Bergicht auf ben Unterfeebootfrieg - nicht nur burch forgiame biplomatifche Berhandlung auf eine annehmbare Blattforn gu bringen fuchen, fondern bem Drangen Bilfons ben gangen U-Bootfrieg jum Opfer bringen. Die Dentichrift lagt feinen weifel: gegen bewaffnete Schiffe ber Feinbe gibt es feine Rudficht. Wer die Furcht hatte, wir fonnten uns ben U-Rrieg entwinden laffen, wird nun beruhigt fein.

Die Behandlung der bewaffneten Schiffe Paralleles Borgeben Ofterreiche-Ungarne.

Bien, 10. Febr. (Briv. Tel. d. Frif. 3tg., jenf. Frif.) Das Ministerium bes Augern richtete an Die biplomatischen Bertreter ber neutralen Staaten eine Birfularnote, in ber es beißt: Die im jetigen Rriege gemachten Erfahrungen zeigen, bag eine betrachtliche 3ahl englischer Sandetsichiffe von ben an Bord inftallierten Gefchuten gegen feindliche Rriegsfchiffe Gebrauch gemacht und zwar nicht bloß in ber Abficht, fich ber legitimen Ausübung bes Brifenrechtes zu entziehen, sondern auch um die seindlichen Kriegsschiffe anzugreifen und ju vernichten. Wie aus ber Denfichrift hervorgeht, Die bie beutiche Regierung ben neutralen Staaten übermittelt, hat man an Bord englischer Dampfer Instruftionen gefunden, die beweisen, daß die britifche Regierung felbit Sandelsichiffe gu illegalen Aften angestiftet, und bies in vollem Biberipruche mit ben Buficherungen, bie fie bem Staatsbepartement in Bafbington erteilt hat. Dem Beifpiele Groß. britanniens folgten feine Berbundeten, insbesonbere Frantreich und Italien. Bei biefer Gachlage ergebt an bie ofterreichifd ungarifden Streitfrafte ber Befehl, berartige Schiffe als Rriegführenbe ju behandeln, ein Befehl, ber inbeg erft vom 29. Februar 1916 an jur Ausführung gelangen wird.

Die Deutschen Sandelofdiffe in Gudamerifa.

Berlin, 10. Febr. (B. T. B. Richtamtlich.) Aber bie Schweiz gelangen, angeblich aus Gudamerika, Rachrichten hierher, bag es beutichen Sanbelsichiffen gelungen ift, trot ber Bewadying burch englische Rriegsschiffe unter ber Flagge

ber Unionsstaaten subamerifanische Safen gu verlaffen, um im Atlantifden und Stillen Dzean zu freugen. Wie wir an guftanbiger Stelle erfahren, beruhen biefe Radyrichten auf freier Erfindung. Unfere Gegner tonnen fich unichwer über-Beugen, bag bie Schiffe noch in ben Safen liegen. Wir fonnen in einer Berbachtigung ber Schiffe nur eine feindliche Finte erfennen.

"Artemie."

Sang, 10. Febr. (Briv. Tel. b. Frtf. 3tg., genf. Bln.) Das hollandische Ministerium bes Augern teilt mit, bag wegen ber Torpedierung ber "Artemis" eine ernithafte Rote burch Bermittelung bes niederlandischen Gesandten in Berlin an bie beutiche Regierung gerichtet worben fei, mobei bas Aftenmaterial über famtliche Zeugenerflarungen beigelegt wurde. Diefes Borgeben freugte fich mit ber Demarche ber beutschen Regierung. Die deutsche Regierung hat burch ihren Gesandten im Saag bem Minister bes Augern mitteilen laffen, daß nach einer Untersuchung bes Borfalles und nach Unterbreitung ber Aften über bie Beugenausfagen bie deutiche Regierung eventuell bereit fein werbe, Genugluung und Schabenerfat ju leiften, und bag fie bereits im Boraus ihr Bebauern über ben Borfall ausspreche.

Der Luftkrieg.

Bombarbierung Ramsgates.

Berlin, 10. Febr. (28, I. B. Richtamtlich.) Am 9. Februar nachmittags belegten einige unferer Marineflugzeuge Sajen, Fabrifanlagen und Rafernen von Ramsgate füblich ber Themfemundung ausgiebig mit Bomben.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Gin neuer Luftangriff auf Die Rufte von Rent. Amfterbam, 10. Febr. (Briv.-Tel. b. Frif. 3tg., genf. Frff.) Reuter meldet aus London: Das Rriegsminifterium macht befannt, daß am Donnerstag Rachmittag 1/24 Uhr zwei beufiche Marineflugzeuge fich ber Rufte von Rent naherten und einige Minuten barauf brei Bomben in ber Umgegend von Ramsgate fallen liegen. Darauf warfen fie vier Bomben in ber Rabe einer Schule von Broadstairs ab, von benen brei explodierten. Ungludsfälle ereigneten fich nicht und außer an einigen Fenftericheiben wurde fein Goa-

Berichiedenes aus der Kriegszeit. Beschießung Belforts.

den angerichtet.

1895 erlaffen.

Berlin, 10. Febr. Bur Befcbiegung von Belfort läßt fich ber "Berliner Lotalangeiger" aus Genf melben: Genaueres über ben Umfang ber burch bie beutichen ichweren Gefchoffe angerichteten Berheerungen ift aus ben fnappgehaltenen Barifer Berichten nicht zu entnehmen. Die Ungabe ber Trefferpuntte und ber 3ahl ber Opfer wurde unterjagt. Die parlamentarifchen Armeeausichuffe erwarten Ausfunft von Gallieni, ber aber bisher gu einem Befuche Belforts feine Beit fanb.

Briand in Rom.

Bern, 10. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Mailanber Blatter melben aus Rom, bag Briand und bie anberen Mitglieder der frangofifchen Miffion heute vormittag in Rom angefommen find. Gie wurden am Bahnhofe von Galandra und Connino und anderen Miniftern, Abgeordneten und Senatoren empfangen. Gine große Menge umlagerte ben Bahnhof. Die Stadt ift beflaggt.

Gine englifche "Siegesanleihe".

London, 10. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Dailn Telegraph" fdyreibt: 3m April wird eine neue Rriegsanleihe von unbegrengter Sobe ausgegeben. Man hofft, bag ibr ein beträchtlicher Gieg im Felbe vorausgeht.

Radmufterung ruffifder Briegountauglider. Betersburg, 10. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) fiber Ropenhagen. Wie ber "Rjetich" melbet, hat ber Minifter bes Innern Borfchriften über eine argifiche Rachprufung famtlicher Kriegsuntauglichen ber Jahresflaffen 1888 bis

Bur Monarchenbegegnung im Großen Sauptquartier.

Berlin, 10. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die "Rordd. Allgem. 3tg." ichreibt gu ber Monarchenbegegnung im Großen Sauptquartier: Worte von tiefer, hiftorifcher Bebeutung find geftern zwijchen dem Raifer und bem Ronig der Bulgaren gewechselt worden. Die Begegnung der beiden Monarchen läht noch einmal weithin sichtbar hervortreten, welch wichtiger Abschnitt im Weltfrieg burch die fraftvolle Durchführung des ferbifchen Feldzuges erreicht worden ift. Reine Anstrengungen unferer Teinbe tonnen bie Ergebniffe diefes Geldzuges rudgangig maden. Es find endgultige und daher find fie icon beute geschichtlich geworben. Das flingt aus den Trinffpriichen der beiden Gerricher vornehmlich in alle Belt. Mit ftolger Befriedigung barf Ronig Ferdinand auf bas gludlich vollbrachte Wert bliden, es ift gum besten Teile fein eigenes Berf. Indem ber Ronig entichloffen auf unfere Geite trat und die gefamte Macht feines tapferen Bolles für die Erringung der alten bulgarifden Anspruche einsetzte, tat er ben für die Butunft Bulgariens enticheibenben Schritt. In unbeirrbarer Sicherheit betrat er ben Weg, ber feinem Bolte eine ruhmvolle Bufunft eröffnete. Das ist das unvergängliche Berdienst des Königs, das ihm die Danfbarfeit und Berehrung feines Bolles für alle Zeiten fichert. Daß Deutschland mit bem Raifer an ber Spige ben Aufflieg Bulgariens in treuer Baffenbruberichaft mit herzlicher Freude und aufrichtigen Bunfchen begleitet, bafür bat die Begegnung im Sauptquartier erneut ein eindrudsvolles Beugnis gegeben.

Bolferrechtswidrige Festnahme von Zivilperfonen.

Berlin, 10. Febr. (28, I. B. Richtamilich.) Muffer ben bereits am 29. Januar in ber "Rordd. Allgem. 3tg." veröffentlichten 10 Fällen wurden der "Rordd. Allgem. 3tg." noch weitere 54 Falle völlerrechtswidriger Festnahme beutfcher bezw, öfterreichisch-ungarifcher Bivilpersonen auf neutralen Schiffen befannt und zwar feitens ber englifden Maxine an Bord ameritanifder, banifder, hollanbifder, seinerzeit neutraler italienischer und fpanischer Schiffe, sowie un Bord je eines norwegischen, portugiefischen und ichwediichen Schiffes, feitens ber frangöfischen Marine an Bord amerifanifcher, hollandifcher, feinerzeit neutraler italienifcher und fpanifcher Schiffe. Es wurden in diefen insgefamt 64 Fällen etwa 3500 Bersonen völferrechtswidrig festgenommen. Zweifellos gibt auch diefe fich auf positiven Unterlagen grunbende Bervollftandigung fein erichopfendes Bild aller Berlegungen bes Bolferrechts, die fich unfere Gegner allein ichon auf diesem Gebiete guschulden tommen liegen.

Bu dem Laufanner 3wifdenfall

wird gemeldet, daß Marcel Hunzifer, der die Fahne des deutschen Konsulats in Lausanne herunterriß und dann nach seinem Geductssande Frankreich flüchtete, von der eidgenöfsischen Behörde wegen Berletzung des Bölkerrechts unter Straspersolgung gestellt wird. Das Bersahren gegen ihn ist eingeleitet.

Unter Dem Dienftpflichtgefet.

London, 10. Febr. (B. I. B. Nichtamtlich.) 3m Marg werben elf Rlaffen Leute, die in den Jahren 1886 bis 1896 geboren find, unter bem Dienstpflichtgesetz aufgerufen.

Gin amerifanifcher Condergefandter für den Orient.

Der infolge russischen Gesternt.
Rriege aus dem persischen Regierungsdienst geschiedene finanztechnische Berater in Teheran, Mr. Morgan Schuster, hat sich nach einer Weldung der New Yorker World in "außerordentlich wichtiger diplomatischer Mission" nach dem Orient begeben. Der amerikanische Reorganisator des persischen Finanzwesens wird zuerst Konstantinopel und hieraus Teheran besuchen.

Die Furcht vor Japan

beherricht die Regierungen der Bierverbandsftoaten. Es ift ein prachtiger Beweis ber burch ben Rot und Tobvertrag besiegelten Bundesgenoffenichaft, daß die europaischen Ententestaaten beforgten, Japan tonnte über ihre Ropfe und Intereffen hinmeg feinen Ginfluß in China ausdehnen. Japan beabsichtigt, fo fagt ein Londoner maßgebendes Blatt, feinen politischen Ginfluß in China foweit wie irgend möglich unter Ausschaltung aller Rebenbuhler auszudehnen. Es werde ichließlich nicht bavor gurudichreden, einen Burgerfrieg in China gu entfachen. Daber fei es bringend not wendig, daß die Berbundeten Japan in feine Grengen gurüdweifen. Die japanifchen Staatsmanner feien weit porausbfidend und vorfichtig. Gie wurden zweifellos ihre Absidten in China burchiegen, wenn es ben Rabinetten von Lendon, Befersburg, Baris und Bafbington nicht gelänge, ihren Ginfluß fraftig gur Geltung ju bringen. Bielleicht fei es auch ratfam, einmal zu überlegen, ob man China nicht auf finanziellem Gebiete gu Silfe tommen fonne. Dadurch tonnten vielleicht die meiften Schwierigfeiten im Innern behoben werben.

Das eigene Intereffe.

Die in Belfort erscheinende Zeitung "Alface" veröffentlicht einen Artisel, der sich für französische Berhälmisse durch eine überraschende Objektivität auszeichnet. Das Blatt meint, es sei töricht zu behaupten, der Krieg werde von Frankreich und seinen Bundesgenossen aus rein idealistischen Gründen geführt. Es handle sich jeht um den tausendjährigen Ramps, um die Vorherrschaft im Mittelmeer und Kleinasien, da dürse keine Sentimentalität mitsprechen, sondern Inte-

reffen fteben gegen Intereffen! Franfreich habe Algier auch nicht im Ramen des Rationalitätenprinzips erobert, sondern weil es die Rolonie gut gebrauchen tonnte. Man muffe freimutig zugeben, bag jeder Staat, der Eroberungen mache, fich nur nach feinen eigenen Intereffen richten burfe. Der heilige Egoismus fei das Schlagwort der Rationalisten. Wenn der Rachbar darauf ausgehe, seine Interessen gu wahren, dürfe man ihn nicht tadeln, sondern muffe fein Beispiel nachahmen. - Wir Deutschen werden die Beispiele unferer Gegner nicht nachahmen, benn wir treiben feine Eroberungspolitif wie fie; aber wir werden in Bufunft unfer eigenes Intereffe unfentimentaler ju mahren wiffen als bisher. Wir werben im eigenen Intereffe alles bas für uns ju erfampfen wiffen, was wir notig haben, um unfern Gegnern die Luft an weiterer Eroberungspolitif grundlich zu nehmen. Das ist unser Kriegsziel, nicht mehr und nicht

Das preußische Abgeordnetenhaus

verwandte auch noch die Donnerstag-Sitzung, gleich benen ber beiden vorausgegangenen Tage, zur Beratung der Gesehentwürse über Schätzungsämter und Stadischaften. Abg. Band (fons.) begrüßte die Borlage und trat den Angrissen des Abg. Cassel auf sie entgegen. Abg. Brodmann (3tr.) sprach die Justimmung seiner Freunde zu den Borlagen aus. Abg. Cremer (natl.) trat für die Hausbesitzer ein, deren Bedeutung vielsach unterschäft würde. Abg. Arendt (Rpt.) erhosst von der Kommissionsberatung eine Berständigung. Die Sitzung wurde erst in später Abendstunde geschlossen.

Lokalnachrichten.

** Rönigftein, 10. Febr. Unter bem Ramen Baterlands. dant ift eine vom Bundesrat genehmigte Reichsfammlung von entbehrlichen Gold- und Gilbergegenftanden gu Gunften einer Rationalftiftung fur bie Sinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen ins Leben getreien. Die Bollsichule gu Ronigftein veranftaltet eine folche Cammlung in unferer Stadt, Angenommen wird jeder Gegenstand aus Gold ober Gilber, 3. B. Schmud aller Art wie Retten, Armreifen, Broichen, Ringe, Anhanger, Borftednabeln, Tafchennhren, Tifchgeräte, Müngen, Wedaillen, Andpfe, auch Stude, die mit Steinen u. bergi. verziert find, fowie Bruchftude folder Gold- und Gilberfachen; ferner Bedjer, Zafelauffage, furgum alles, woraus fich Gold ober Gilber ausscheiben laft. Gelbstverftandlich find auch Gelbspenden willtommen. Richt angenommen werden in diefer Sammlung Gegenftande aus Rupfer, Ridel, Binn, Reufilber und andern Beigmetallen, auch wenn fie verfilbert finb. Jeder Spender einer großeren Gabe erhalt auf Bunich einen Erinnerungsring, welcher aus einer nicht roftenden Gifenmaffe bergeftellt ift, mit der Umichrift "Baterlandsdant". Um jedoch ben vollen Gold- ober Gilberwert von ben abgegebenen Gaden ber Stiftung guführen zu tonnen, ift für jeben Ring extra eine Berftellungsgebuhr von 50 & ju entrichten . Es ergeht barum an bie geehrten Bewohner von Ronigftein die Bitte, junadit auf einem Zettel an bie Bolfsichule angeben gu wollen, welche für fie unbrauchbar gewordenen Gold- ober Gilberjachen diefelben für die Unterftugung ber Sinterbliebenen unferer im Rriege gefallenen Belben abliefern wollen und ob ein Erinnerungering gewünscht wird. Die Abholung erfolgt dann in nachfter Beit burch Schuler ber Boltsichule, worauf eine Empfangsbestätigung erfolgt. 3m Intereffe ber guten Sache wird höflichft gebeten, alle nicht mehr brauchbaren Gold- und Gilberfachen fur ben genannten 3med gur Berfügung stellen zu wollen.

Die 25. Brotfarten-Musgabe seit Einsührung der Brotfarten in hiesiger Stadt sindet am nächsten Montag statt. Der Zweck ihrer Einsührung, einen möglichst gerechten Ausgleich in dem täglichen Bedarf des Brotes für seden Einwohner zu schaffen, ist voll erreicht worden. Ohne Brotsarten ware dieses nicht möglich gewesen, das werden ihre ansänglichen Gegner wohl auch inzwischen eingesehen haben. Ja, es wäre gewiß zu begrüßen, wenn die Stadt auch zur Einführung von Milch- und Fleischarten schreiten würde.

. Mis Schiedsmänner über bie Abwehr und Unterbruffung von Biebfeuchen find für die Jahre 1916 bis einschl. 1918 u. a. vom herrn Landrat ernannt worden: Landwirt Ritolaus Senninger 4r-Altenhain, Gaftwirt Philipp Beter Senrid Cronberg, Landwirt Bernhard Beigand Cronberg, Erdbeerglichter Leonhard Rung-Cronberg, Landwirt Bilbelm Berg-Eronberg, Gaft- und Landwirt Joh. Rady 14r-Chlhalten, Gaftwirt Joh. Rady 12r-Chihalten, Gaftwirt und Schmied Anton Rady 5r-Chihalten, Landwirt G. Rady 9r-Chihalten, Landwirt Beter Ernft 7r-Chihalten, Landwirt Johann Graber-Eppenhain, Landwirt Beter Schreiber-Eppenhain, Rentner Georg Burthardt Eppftein, Bader Rail 3dftadt-Eppitein, Land und Gaftwirt Seinr. Saffelbach 21-Fallenftein, Maurermeifter Philipp Feger Ir-Fallenftein, Privatier Frang Glodner Fifchbach, Landwirt und Schmied Johann Reg-Sijchbach, Landwirt Beter Salm Ir-Glashütten, Landwirt Jojef Abam Reller-Glashütten, Landwirt Ronrad Rilb-Sornau, Fleischbeschauer Johann Stephan-Sornau, Landwirt Anton Rlarmann 2r-Reltheim, Landwirt Philipp Low Ir-Relfheim, Landwirt Anton Seber-Ronigstein, Landwirt Rarl Benber-Rönigstein, Landwirt Anton Scherer-Mammolshain, Landwirt Bhilipp Beft-Reuenhain, Landwirt Joh. Reinhard Miller-Reuenhain, Landwirt Georg Reftler-Reuenhain, Landwirt Jofef hemmerle-Riederhod ftadt, Landwirt Jofef Beder-Rieberhodftadt, Landwirt Ferbinand Sildmann Ir Dberhöchftabt, Landwirt Rifolaus Rempf Oberhöchstadt, Landwirt Georg Fifcher 2r-Ruppertshain, Landwirt und Schweinehandler Abam Dieth-Ruppertshain, Landwirt Frang Schmitt 3r-Schlofiborn, Rgl. Förfter Capito-Schloftborn, Landwirt Beter Low 2r-Schneibhain, Landwirt Philipp Gregori 2r-Schneibhain, Landwirt Ritolaus Steier-Schönberg, Landwirt Georg Jager-Schönberg,

Landwirt Georg Senninger-Schwalbach, Landwirt Fra Philipp Semmerle-Schwalbach.

* Beschlagnahme des Altpapiers. Der Berein Deutsch Papiersabrikanten beschloß, an das preußische Kriegsmin sterium eine Eingabe zu richten, daß in Deutschland sam lches Altpapier und Pappenabsall beschlagnahmt werde möge, damit die Papier- und Pappensabriken diesen Rohste billiger erhalten. Zur Beratung dieser Maßnahme sinde eine Bersammlung der Papier- und Pappensabrikanten i Leipzig statt.

* Stallhöchstpreise für Schweine sollen laut "Köln. 3tz in einer der nächsten Sitzungen des Bundesrats beschlosse werden. Die geplante Maßnahme dient dem Wunsche, de hinter dem Bedarf zurückleibenden Austrieb von Schweina zu den Schlachtviehmärkten zu heben. Bisher sind mit da Festsetzung von Höchstpreisen nicht immer die erwartete Folgen eingetreten; es bleibt daher abzuwarten, ob un wie sich der beabsichtigte Stallhöchstpreis für Schweine bewähren wird.

* 51 000 Zentner Gefreide verschwiegen. Ein über raschendes Ergebnis hatte im Kreise Jauer (Schlessen) & Rachprüfung der am 16. November v. J. gemachten Angaber über die Getreidebestände. Es wurden insgesamt 51 32 Zentner Getreide mehr vorgesunden, und zwar 9727 In Roggen, 30 252 Itr. Weizen und 11 344 Itr. Hafer.

Baliche Gerüchte und ihre Folgen. Was faliche Gerüchte für einen Unsegen anrichten können, zeigt ein Bor kommnis im nahen Anspach. Durch das Gerücht, über ein bevorstehende Schweinebeschlagnahme, das vollständig aus der Lust gegriffen ist, wurden in Anspach in wenigen Tager 50 Hausschlachtungen vorgenommen. Unter den geschlachten Tieren besanden sich verschiedene, die noch nicht 100 Psund wogen. Man sollte es gar nicht für möglich halten daß es Leute gibt, die aus purer Angst sich so an ihrem Vaterland versündigen und der Fleischversorgung einen un berechenbaren Schaden zusügen.

Rach vielfachen Klagen unserer friegsgesangenen Landsleute in Japan tommen schon seit langer Zeit Postsendungen, die auf dem Weg über Schweden—Rußland—Sibirien an sie abgesandt waren, nicht mehr an. Es empsiehlt sich daher, diesen Weg nicht mehr zu benutzen und Sendungen an Gesangene in Japan nur noch mit dem Leitvermert "über Holland" oder "über die Schweiz" zur Pok zu geben. Sendungen ohne Leitvermert werden von der Post über Holland (Amerika) nach Japan besördert. Postanweisungen sind an die Oberpostsontrolle in Bern oder an das Königlich Riederländische Postamt im Haag zu richten, wo sie in Postanweisungen nach Japan umgeschrieben werden. Über alle Einzelheiten erteilen die Postanstalten auf Anfragen Ausfunst.

* Entwendung von Feldpoftpadden vor der Ablieferung. 3m Schaltervorraum eines Berliner Boftamte hat ein 15 jähriges Madden fich wiederholt an Rinder herangedrangt, bie mit Feldpoftpadden jur Boft gefchidt worden waren, und hat fie, angeblich um ihnen bas Warten zu erfparen, überredet, ihm die Badden gur Ablieferung gu übergeben Das Madden hat dann bie Badden, wenn bie Rinder fid vertrauensfelig entfernt hatten, geöffnet, beraubt und feils die leeren Sullen in Saufern ober auf unbewohnten Grund ftuden in ber Rabe des Boftamts ober fogar in ben Bapier torb im Schaltervorraum weggeworfen, teils die Badden mit vermindertem Inhalt abgeschidt. 21s die jugendliche Diebin die Offnung einiger Gendungen eines Tages fogat im Schalterraum vornahm, wurde fie mit Silfe der Rriminal polizei festgenommen. Rach ihrem Geständnis find ihr etwa 20 Badden in bie Sande gefallen. Strafangeige bei bet zuftandigen Amtsanwaltichaft ift erftattet,

Von nah und fern.

Eronberg, 10. Febr. Ihre Ronigl. Soheit die Fran Rronpringeffin von Preugen traf heute jum Besuch auf Schlof Friedrichshof ein und reifte abends wieder weiter.

— Das Eiserne Kreuz erhielt Gefreiter Abam Brech, der jüngste Sohn des Schuhmachermeisters Abam Brech.

— Auch der im hiesigen Kaiserin Friedrich-Krankenhaus schwer verwundet liegende Jäger Eberhardt, vom Jäget-Regiment zu Pserd Nr. 3, erhielt das Eiserne Kreuz, das ihm heute früh durch Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen seierlich überreicht wurde.

Robbeim v. d. S., 10. Febr. Die in der hiefigen Gemarkung belegene Didmühle ging mit 20 Settar Land für 132 000 M in den Besitz der Stadt Frankfurt a. M. über. Frankfurt benötigt das Besitztum zur Erweiterung seiner bier besindlichen Heilanstalten für Nervenkranke.

Ufingen, 10. Febr. Der älteste Einwohner unserer Stadt und wohl auch des Kreises, Herr heinrich Dienstbach 1t, ist gestern Racht im Alter von 97 Jahren gestorben. Der Berschiedene war am 12. März 1819 geboren und erfreute sich bis in sein hohes Alter ungetrübter Gesundheit.

Seelbach, 9. Febr. Die Cheleute Georg Freitag seierten bas Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar gablt bezw. 82 Jahre.

Aus Rurhessen, 10. Febr. Bei einem Erbschaftsstreit wurde in Obergebra der 57jährige Landwirt Heinrich Wedler von seinem 48jährigen geistig minderwertigen Bruder niedergeschlagen und durch Messerstiche getotet. Der Brudermörder wurde verhaftet.

Borausfichtliche Bitterung

nach Beobachtungen bes Frankfurter Bhufitalifchen Bereins

Samstag, 12. Februar: Trub, Regen, mild.

Lufttemperatur. (Celfius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) bes gestrigen Tages + 5 Grad, niedrigste Temperatur ber vergangenen Racht 0 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 2 Grad.

Domanen fehrte aus Tür eintre Doch nad Sohnes. jahre fteh

Rafernent Landfturn den, . find gehörige o für die Be tut in ber hof and bandelt | Schwerin, noch Begi Go founte Schleswig gruß bes firthenrat als Land Baterland 3u tonnen Münd freiwillige

Kird)

Bormittap Bre

Airchlich

mit einem

in die Gd

Stoly er i

einem G

Mittelichü

thres jung

Sermitted Mittwoch

Freitag, Ifrael. G Sar abends 6:2

nachmittag Airchliche Bormittag Der Nachmitta

Die wird im ! verfauft. An

Rup
Bon
Burg., El
aljo nur
Es muß
pünttlich a
ilt, die En
bitten dah
Berteilung

olgen mu

Rön

Walliefer

Ble v Weite

Köniş

N KOM

Kleine Chronik.

Tobliche Freude. Der Gohn bes herrichaftlichen Domanenrates Roftfion in Chobenichlof in Beftbohmen fehrte aus bem Gelbe auf Urlaub gurud. Als ber Gohn gur Tur eintrat, fturgte ihm ber Bater machtig bewegt entgegen. Doch nach wenigen Minuten fant er in die Arme bes Sohnes. Gin Bergichlag hatte ben Tob bes im 61. Lebens-

johre ftebenben Mannes herbeigeführt.

Der Oberfirdenrat als Lanbfturmrefrut. Auf ben Rafernenhöfen und ben Truppen-Ubungsplagen, wo unfere Londimemrefruten jest fur ben Gelbbienft porbereitet werben, find die gesellichaftlichen Unterschiede verwischt. Angehörige aller Rlaffen und Stande finden fich gufammen, um für die Berteibigung des Baterlandes tuchtig gu werden. Go mt in ber Raferne eines Garberegiments in Berlin-Tempelbof auch ein Oberfirchenrat Dienft als - Trainreiter, Es handelt fich um ben Oberfirchenrat Dr. Brudner aus Cowerin, ber fruher Stadtoberhaupt in Schleswig mar und noch Beziehungen gu feinem früheren Birfungsfreise pflegt. Go tonnte ber Borfigende bes Altstädter Burgervereins in Schleswig biefer Tage bei einer Berfammlung einen Rartengruß des früheren Bürgermeifters verlefen. Der Bert Oberfirdenrat teilte feinen Schleswiger Freunden mit, daß er als Landfturmrefrut eingezogen fei, als Trainreiter bem Baterlande biene und fich freue, feine Pflichten gut verfeben ju tonnen.

Munden, 10. Febr. Gute Ramerabichaft. Gin Rriegsfreiwilliger ber Oberflaffe einer Munchener Mittelfchule ift, mit einem Bein und ausgezeichnet mit dem Gifernen Rreug, in bie Schule gurudgefehrt. Geine 40 Rlaffengenoffen, beren Stols er ift, haben 1000 M gefammelt, welche Gumme, in einem Sparfaffenbuch angelegt, bem friegsbeichabigten Mittelfculler übergeben murbe. Auch die Anftalt hat fich ihres jungen Rriegsinvaliben angenommen, um fein Fort-

fommen gu forbern.

nb-

und

Ling

ober

ilten

mgt,

ren,

ren

teils

sien

iche

gar

twa

TAN

1115

rest

500

fur

oet. ner

adt

11, Der

nie

ten

Mt

cit

oct

ete

Rirchliche Unzeigen für Königftein.

Ratholijder Gottesblenft.

8. Sonntag nach Epiphanie. Bormittags 71/1, Uhr Prühmene. 91/1, Uhr Sochamt mit Bredigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.

Rirolice Radrichten aus der evangel, Gemeinbe. 8. Sonntag nach Epiphanie. (13. Februar 1916.)

Bormittage 10 Ubr Predigtgottesbienft, Derr Randibat Daufer Marbura. 11% Uhr Chriftenlehre. Bibliothet pon pon 11 bis 12 Uhr.

Mittwoch abends 8 Uhr Arlegsbeiftunde.

Bereinsnachrichten. Mitiwoch, abends 81/2 Uhr, Rähabend der jungen Mädchen. Es wird für die Lazarette geflickt. Freitag, 8 Uhr, Rähabend des Franenvereins.

Ifrael. Gottesdienft in der Synagoge in Konigftein. Sametag morgens 9.00 Ubr, nachmittags 4.00 Ubr, abento 6.25 11br

Evangelifcher Bottesdienft in Relbheim.

Sonntag, ben 13. Rebruar: nadmittage 1 Uhr Bredigtgottesbienft in ber Goule. (Derr Biarrer Dorn-Dberlieberbach.)

Airolicher Ungeiger ber evang, Gemeinde Eppitein

Sonntag nach Epiphanie.

Bormittags 10 Uhr Bredigtgotteedienft, 11% Uhr Situng ber vereinigten firchlichen Gemeinbeförperschaften. Rachmittags 1 Uhr Jugendgottesdienft.

Militärischeund politische Berfahrenheit bei unferen Gegnern.

Immer wieder wird in der Breffe ber feindlichen gander ber Mangel an einheitlicher Leitung ber friegerischen Operationen beflagt. Der Berfuch, die Dardanellen gu erobern, war von Rugland betrieben und von England mehr als von Franfreich begunftigt worden. Bei bem Abenteuer von Salonifi hat Franfreich die Führung, England ift nur zögernd mitgegangen. Italien führt noch immer nur "seinen" Rrieg, und es fragt fich, ob es fich nach bem Borruden ber fiegreichen dierreichisch-ungarischen Truppen in Nordalbanien und nach ben Gehlschlägen an ber 3fongofront noch zu einer Erpedition aufer Landes entichließen wird. Bas die Beftfront betrifft, fo verlangen Barifer Blatter unter Berufung auf die viel größeren Leiftungen des frangofifden Seeres und auf ben Mangel an Offizieren im englischen, daß beibe unter frangolisches Oberkommando gestellt oder daß gar die englifchen Truppen in die frangofifden eingereiht werben modten. Alle paar Tage tann man von einem großen "Plan" fefen, der endlich fur alle Fronten in gemeinsamen Beratungen aufgeftellt werben muffe. Bon ahnlichen Blanen ift auf Geite Deutschlands und feiner Berbundeten niemals öffentlich die Rebe gewesen, das einheitliche Busammenarbeiten ergab fich geräuschlos wie von felbit.

Denfelben Untericied zwiichen ben beiben Dachtegruppen gewahren wir bei einem Bergleich ber Buftande, die fich im Innern zeigen; Die Autoritat ift bei unferen Gegnern mehr ober weniger erichüttert, mahrend fie bei uns und unferen

Berbunbeten feft fteht.

In Rugland ift ber Minifterprafibent Gorempfin gurudgetreten, die Einberufung der Duma wird von Monat zu Monat verschoben, gewaltsam muffen revolutionare Ausbruche, zu benen das allgemeine Elend brangt, niedergehalten werden. In England hat zwar das Roalitionsministerium ben Streit um bie allgemeine Behrpflicht mit einem ichwachlichen Rompromiß gludlich überftanben, aber unter ben Miniftern bebt fich feine ftarte beberrichenbe Berfonlichfeit heraus. Immerhin hat England am wenigsten innere Erschütterungen ju erwarten. In Franfreich horen bie Beftrebungen ber Rammer, bas Minifterium Briand unter icharfere Rontrolle gu ftellen, nicht auf. Schwere Difftanbe im Sanitatswesen und Ungufriedenheit mit ben misitarifchen Leiftungen, insbesondere der Munitionsverwaltung und der Alieger, haben fogar zu einem von Clemenceau unterftütten Antrag geführt, der eine Art Wohlfahrtsausschuß mit einem fich bis in die Front erstredenden Auffichtsrecht verlangt. Der Ministerprasident Briand hat feine größere Gorge, als "vor ber Stimmung bes Landes Wache zu stehen", b. h. bas Snitem ber Täufchung bes Landes über bie mabre Rriegslage mit allen Mitteln fortzuseten. Der Brafibent ber Republit, Boincaré, gibt fich bagu ber, gu Ehren einer Beitung eine elende Reflamerede gu halten.

Um ftartften aber trefen in Italien Zeichen bes inneren Berfalles auf. Die Belben ber Strafe, Die bas Minifterium Solanbra in ben Rrieg getrieben haben, toben über eine Rebe bes Minifterprafibenten, in ber ein elegischer Raffanbraruf erflungen ift. Wie Salandra find andere Minifter im Lande umhergereift, um ben Ragenjammer über bie grengenlofe Torheit, die Italien mit feinem Abfall vom Dreibunde

begangen hat, zu beschwichtigen.

Biergu Das Illuftrierte Sonntageblatt Rr. 7.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 11. Febr. (28. B.) Amtlich.

Weftlicher Kriegsschauplat.

Nordweftlich von Bimn machten die Frangofen nach ftunbenlanger Artillerievorbereitung viermal ben Berfuch, bie bort verlorenen Graben wieder gu gewinnen. Ihre Angriffe folugen familich fehl. Auch füblich ber Gomme tonnten fie nichts von ber verlorenen Stellung wiedergewinnen.

In ber Misne und in ber Champagne lebhafte Artilleriefampfe.

Einer unferer Feffelballons rig fich unbemannt los und trich bei Bailin über bie feindlichen Linien.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Rorblich bes Dryswiaty-Gees wurde ber Borftog einer ftarferen ruffifden Abteilung abgewiesen,

Balkan : Kriegsichauplag.

Richts Renes.

Oberfte Beeresleitung.

Ein englischer Kreuzer versenkt.

Berlin, 11. Febr. (28. B.) Amilich. In ber Racht vom 10. jum 11. Februar trafen bei einem Torpedo. bootsvorftog unfere Boote auf ber Doggerbant, etwa 120 Geemeilen öftlich ber englifden Rufte, auf meh. rere englische Rreuger, die alsbald bie Flucht ergriffen. Uniere Boote nahmen Die Berfolgung auf, verfentten ben neuen Rreuger "Arabic" und ergielten einen Torpedotreffer auf einem zweiten Rreuger. Durch unfere Torpeboboote wurde ber Rommandant ber "Mrabic", ferner 2 Offiziere und 21 Mann gerettet. Unfere Streiffrafte haben feinerlei Beichabigungen ober Berlufte erlitten.

Der Chef bes Mbmiralftabes ber Marine.

Die ruffifche Unleihe in Japan.

Ropenhagen, 9. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die Betersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tofio: Sier ift der Bertrag unterzeichnet worden betr. die Ausgabe einer ruffifden Anleibe in Japan in Sobe von 50 Millionen Den gur Begleichung ber ruffifchen Staatsauftrage. Gie foll fünfprozentig verginft und in einem Jahre amortifiert werben.

Bekanntmachung.

Dienstag, ben 15. Februar 1916, vormittags von 8-10 Uhr, wird im Rathausfaale Reis jum Breife von 60 Pfennig pro Pfund

An eine Familie wird nicht mehr als 11/2 Pfund abgegeben. Ronigftein i. I., den 10. Februar 1916.

Der Magiftrat, Jacobs.

Fernruf 18

Die Brotfarten für die Zeit vom 14. bis 27. Februar 1916, am Montag, ben 14. Februar 1916, vormittags von 8 bis 11 Uhr, auf hiefigem Rathaus, 3immer 3, abzuholen. Die Mushandigung ber neuen Rarten erfolgt nur gegen Borlage ber alten Brotfarten-Ausweife.

Ronigstein im Taunus, ben 11. Februar 1916.

Kupfer=, Deffing= und Nickel=Abnahme.

Bon ben Befigern ber Abelheib., Altfonig., Arnbt., Bahn. , Berg., Burg., Elijabethenftrage und im Ed haben geftern nur 29 Befiger, alfo nur ein fleiner Teil ber Berpflichteten, bas Metall abgeliefert. Das Es muß unbedingt barauf gehalten werden, daß die Ablieferung puntilich an ben festgesetten Tagen erfolgt, ba es sonft ausgeschloffen it, die Enteignung in der vorgeschriebenen Beife durchzuführen. Wir bitten baber nochmals bringend, uns burch genaue Beobachtung bes Berteilungsplanes ju unterftugen, andernfalls ftrenge Beftrafung er-

Konigitein im Taunus, ben 11. Februar 1916. Der Magiftrat. Jacobs.

Waschkessel u. Herdschiffe

liefere ich in guter, seit Jahren ausprobierter Güte; aus

Blech, Gusseisen, Stahlblech, roh

verzinkt, emailliert inoxidiert.

Weite am oberen Rand anzugeben.

Königsteinerstr. Höchst a. M.

Bei Anfragen oder Bestellung ist die innere

Hartmann Sohn

Bekanntmachung.

Der Magistrat. Jacobs.

Schutzbegirk Eppitein. Oberförfterei Sofbeim.

Montag, den 14. Februar, pormitt. 101/2 11br, in Lorsbach bei Chriftian Grogmann, "Bum Grantfurter Dof", aus bem Difiritt 14 Grunden Dang:

Eichenstamm 1,32 fm 2 rm Buchen-Ruticheit 18 " Buchen Brennicheit 18 " Buchen Anappel

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 15 Gebruar 1916, vormittage 10 Uhr, werden im Sornauer Gemeindewald, Diftrikt Reis 7:

3660 Buden-Wellen.

102 rm Riefern-Scheit und Rnuppel, 13 " Riefern-Reifer-Anuppel

Diftrikt Reis 9: 40 rm Riefern-Rnfippel

öffentlich meiftbietend verfteigert. Anfang Reis 7, Dolgfiof Rr. 149.

Sornau, ben 10. Februar 1916.

Der Bilrgermeifter: Bender.

Holzversteigerung.

Freitag, ben 18. d. Dite., morgens 10 Uhr anfangend, tommt im Oberemfer Bemeindewald, Diftrift Dobhols, Candweg und Eich-

pfab, folgendes Dolg gur Berfteigerung: 49 Eichen-Stämme von 12 fm, 8 Tannen-Stämme von 11 fm,

57 rm Giden-Aniippel, 284 rm Buchen-Scheite,

353 rm Buden Anüppel, 6000 Stud Buchen-Wellen. Anfang im Diftrift Dobbols. Oberems, ben 9. Februar 1916.

Wetl, Bürgermeifter.

Befanntmadinna.

Samstag, ben 12. b. DR., wirb im hiefigen Rathausfaale von 8 bis 10 Uhr vormittags

Butter verkauft.

in halben Bjunden, jum Breife von M. 1.33 per halbes Bfunb. Ronigftein, 11. Februar 1916. Der Magiftrat. Jacobs.

Gur eine gut befuchte Fremden-penfion, Rabe Frantfurt,

tüchtige, gewandte Servier: und Zimmermädchen == gefucht. ===

Angebote unter X. 10 an die Ge-ichaftoftelle biefer Beitung.

.................... fiaben Sie ein

Doftscheckkonto??? Dann beziehen

Sie bie bazu nötigen Scheckbriefumschläge

.: Zahlkarten, .:

Ihrer Kontonummer bebruckt, pon ber Druckerei

Ph. Kleinbőhl, Königstein Launus. Poftfdjeckkonto Frankfurt (Illain) 9927. - Ferniprecher 44. -

Bei portommenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen jaid durch Druckeret Kleinböhl.

HE. ge

ð.

In ganz hervorragend grosser Auswahl

Ander Markthalle 6 Erster
halle 6 Stock
Frankfurt 9. M. Jeimann Ander Markthalle 6 Erster
Frankfurt 9. M.

Ander Markt-

Kleiderstoffe

Versand von Mustern findet nicht statt.

Farbige kleiderstoffe

Schotten für Kleider u. Blusen in grosser Meter 1.- 1.20 1.35 1.45 1.65 1.95 2.25 Schwarz-weiss karlert Meter 1.48 2.10 2.40

110 Schollen feinfarbig, reine Wolle Meter 2.25 Schwarz-welss karlert, 2.65 4.75 5.85 6.50

Mohair 110 cm breit, in all. Parb. Met. 4.95 5.85

Eolienne 110 cm, in viel. fein. Farb. 3.90 4.75 5.50

Für Jackenkleider

Kosilimsioife 130 cm breit in Noppenart 2.50 3.75 4.50

Diagonal-Cheviot 130 cm breit, in allen 5.50

Colelee 130/14) cm br. beste Qual. grun 850 895

Kostumstoff 130 cm breit, Panama, in blau 3.75

Kammgarn-Cheviot 130 cm, in marineblau . . Meter 3.50 5.50 7.-

Rockstreifen in reiner Wolle

Schwarze Kleiderstoffe

Schwarz gem. Kleider reine Wolle 1.75 2.75 Cheviol reine Wolle Schwarz gemusterte Kleiderstoffe 130 cm breit, reine Wolle Meter 2.95

Schwarz Salintuch reine Wolle, 110 cm 4.25 Schwarz Kammgarn 130 cm Met 4.50 4.85

Krepon schwarz, reine Wolle, 110 cm . Meter 2.10

Schwarz Mohair gemustert und glatt Meter 3.75 4.75 5- 5.75 6.25 6.75

Schwarz Gabardine Rips und 5.25 5.75 6.

Schwarz Colelee 110 cm reise Wolle Met. 5.25

Schwarz Cotelee Ca. 130 cm rein 6.75 8.50 8.95

Schwarz Kammgarn-Cheviol
110 cm breit, reine Wolle, la schwere Qual. Met. 3.75 180/140 cm schwarze, gemusterte

Kammgarn Gostumsteffe 7.75 8.50 9.50 Schwarz Kielder-Alpacca

Ia Qualitat., 110 cmbrt. Meter 3.50 3.65 4- 4.75

Schwarz gemusterte Eolienne 110 cm breit, reine Wolle mit Seide

Schwarz gem. Seidenkrepp Mt. 2.95 5.50 Schwarz Seiden-Cachemir

Meter 3.75 gemust., reine Wolle mit Seide . Schwarz gem. Grenadine

Elfenbein Kleiderstoffe

für Konfirmanden

Gemusterte Kleitlersloffe Wollhalist reine Wolle, elfenbein

Meter 1.20 1.35 2.40 2.60 2.75 2.9

Cheviol reine Wolle, elfenbein Meter 1.35 1.95 2.25 2.50 2.7

Cheviot für Jackenkleider, elfenbein

Cachemir elfenbein, reine Wolle Meter 2.10 2.35 2.50 2.75 37

Popelin ellenbein, reine Wolle, 110 cm breit La Qualitat Meter

Alpacca elfenbein, 110 cm breit . Meter 1. Cotelee elfenbein Meter 2.25 2.

Für hochelegante Konfirmanden Kleider Eolienne reine Wolle, mit Seidenblumen Met.

Halbseide eHenbein, reine Wolle, m. Seide Met. 2.

Wollhalist mit Seidenstreifen Meter 2.

Krepp reine Wolle, elfenbein Met. 1.65 1.95 2 Voale elfenbein, durchbrochen mit Seide Meter 1.50 [.

Seiden-Voal elfenbein Meter 2 Seiden-Krepon elfenbein . Meter 3.90 4.

Schwarze Samle für Konfirmanden-Kleider

1.65 2.25 2.75 3.75 3.90 4.95 5.25 5.50 6

Bekanntmachung. Unordnung der Landeszentralbehörden.

Auf Grund ber Berordnung bes Bundesrates gur Ergangung der Befanntmachung über die Errichtung von Preiöprüfungsstellen und die Berforgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gelesbl. S. 007) und vom 4. November 1915 (Reichs-Gelesbl. S. 007) und vom 4. November 1915 (Reichs-Gelesbl. S. 728) wird hiermit für den Umfang der Monarchie mit Ausschluß der Oobenzollernschen Lande solgendes angeordnet:

§ 1. Zur Regelung der Beschaffung, des Absates und der Breise von lebendem Bieb wird für iede Brovinz, sür die Brovinz Deisen-Nossau für jeden Regierungsbezirf ein rechtssisdiger Berband gebildet.

Der Oberpräfident in Botsbam ift befugt, die Brooing Bran-benburg ober Teile von ibr mit ber Stadt Berlin für die Durchführung

dieser Anordnung zu einem besonderen Berbande zusammenzuschließen.

§ 2. Dem Berbande gebören an:

1. alle Biebhändler, die im Berbandsbezirk ihre gewerbliche Riederlassung haben. Kalls sie binnen einer in der Sahung zu bestimmenden Ergänzung der Bekanutmachung über die Erklärung abgeben, caß sie auf die Ausübung des Gewerbebetriebs verzichten, erlischt die Mitgliederschaft;

2 die landwirticaftlichen Genoffenschaften, die den Sandel ober ben Rommiffionsbandel mit Bieb betreiben und ihren Gip im Berbande.

Auf Antrog tonnen Mitglieder des Berbandes merden: 3. Aleifder, die im Berbandsbezirk vom Landwirt oder Mäfter

4. Biebhandler und landwirtichaftliche Genoffenichaften, die ohne im Berbandsbezirt eine gewerbliche Riederlaffung oder ihren Git au baben, im Berbandsbezirt Bieb taufen oder Kommissionshandel mit Bieb betreiben mollen.

§ 3. Der Antauf von Bieb vom Landwirt oder Mäfter gur

Schlachtung,
ber Ankauf von Bieb zum Beiterverkauf,
ber kommissionsmeise Dandel mit Bieb
ift in den Berbandsbezirken außer dem Berbande selbst nur den Berbandsmitgliedern, die von dem Borstande eine Ausweiskarte erhalten

haben, gestattet. § 4. Rinder, Schafe und Schweine werden auf Gifenbahnen, Rlein-bahnen und Wasserftragen gur Beforderung nur angenommen, wenn ber

entweder fich als Mitglied bes für die Berfandftelle gebilbeten

entweder ich als Muglied des für die Berfandelle gebildeten Berbandes andweit,
oder eine Beicheinigung dieses Berbandes vorlegt, daß der Bersand für dessen Rechnung erfolgt,
oder eine Peicheinigung der Bolizeibehörde des Bersandories vorlegt, daß der Bersand gestattet ist.
Die Ortspolizeibehörde darf diese Bescheinigung nur andstellen, wenn es sich um einen Bersand von Bieh aus einem landwirtsdaftlichen Betriebe an einen anderen landwirtschaftlichen Betriebe an einen anderen landwirtschaftlichen Betriebe dandelt. Die Regierungspräsidenten sind besugt, auch in anderen Fällen aus wichtigen Gründen die Bersendungsersandnis zu erteilen.

§ 5. Als Bieh im Sinne dieser Anordnung gelten Rinder, Schafe und Schweine. Durch die Satzung tann der Dandel mit Ralbern im Gewicht unter 150 kg und mit Ferfeln und Läuferschweinen im Ge-

wicht unter 50 kg für bas Stud von biefer Anordnung ausgeschloffen

S 6. Die Sabung bes Berbandes wird von bem Oberprafi-benten, in den Regierungsbezirten Cassel und Biesbaden vom Regie-rungspräsidenten erlaffen.

rungspräsidenten erlassen.
§ 7. Wer entgegen der Vorschrift des § 3 dieser Anordnung unbestagt in einem Berbandsbezirk Bieh kauft, oder kommissionsweise Dandel mit Bieh treibt, desgleichen wer an eine nach dieser Borschrift nicht berechtigte Berson Bieh verkauft oder zum kommissionsweisen Berkauf abgibt, sowie wer den sonlitgen Borichriften dieser Anordnung oder der nach § 6 erlassenen Sahung zuwider handelt wird nach § 17 der Berordnung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Breisprüfungskiellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesethl. S. 607) mit Gesängnis die zu sechs Monaten oder mit Geldstrasse dies zu fünszehnhundert Mark beitrast.
§ 8. Diese Anordnung tritt am 15. Februar 1916 in Krast.

Berlin, ben 19. Januar 1916.

Der Minifter ber bffentlichen Arbeiten. v. Breitenbach. Der Minifter Der Minifter Des Innern. für Dandel u. Gewerbe. für Landwirtzmut, Domänen und Forsten. Der Minifter Sndow. v. Schorlemer. v. Loebell,

Wird veröffentlicht.

Ronigftein, ben 11. Gebruar 1916. Die Bolizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmadjung.

Es wird wiederholt barauf aufmertfam gemacht, bag die Brot: tarten=2lusgabeftelle auf bem hiefigem Rathaus, Bimmer Rr. 2, nur vormittage von 8 bie 10 Uhr geoffnet Un- und Abmelbungen betreffend Brottarten muffen ebenfalls in biefer Beit gemacht werben.

Ronigftein, ben 10. Gebruar 1916.

Der Magiftrat. Jacobs.



Freiwillige Lenerwehr Königftein.

Camstag, den 12. Februar 1916, abende 1/9 Uhr,

Generalversammlung

im Gafthaus Jafob Schanden.

Die Rameraden werden erfucht, vollzählig und punftlich in Uniform (Rod und Müte) ju erscheinen. Freunde und Gonner der Wehr sowie die paffiven Mitglieder find freundlichft eingeladen.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeifter.

Freitag, ben 11. Febr. bs. abends 9 Uhr, Anfreten an Ede Rlofter- und Abelheibftra jum Exergieren. Bunftliches

Ronigstein, 10. Februar 191 Der Rommandant i. B .: 230

Befferes Dadden aus gu Familie, welches im Raben manbert ift, fucht paff. Stelle

Hausmadmer Angebote unter C. I. 200 an Beidafteftelle biefer Beitung

ımmer men reund

merben fid, meil nicht nur über praktifd) fonbern babel auch noch aller Teuerung billig, unfere

Caschen- oder Merkblock 100 m

Wieber porratig in ben 6rd von 40×105 mm bis 150×210 1 zu bem Preife von 10, 12, 13, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 40, 50 Pfennig bas Stück, Ferner

Briefpapier-Bloc

je 100 Blatt [] ober □ kariert Pa auf Pappe mit Schutzbecke, Poffd und Poftoktav, gut verwendbar unsere Soldaten im Felde, ebenfo

Skizzen-Block je 100 Blatt 5 mm | kariert P

10×16 und 16×21 cm groft, in Druckerei Dh. Kleinbol Königftein & fernruf